

Zehn Jahre evangelische Schulkultur in Cottbus

Berlin, 15.09.2022 - Mit einem Gottesdienst in der Oberkirche St. Nikolai und einem anschließenden Schulfest feiert das Evangelische Gymnasium Cottbus am Samstag, den 17. September 2022, sein zehnjähriges Bestehen. Bischof Dr. Christian Stäblein wird die Predigt halten. Von der Idee über die Gründung bis zum heutigen Gymnasium war es ein weiter Weg.

Das Evangelische Gymnasium Cottbus hat in den vergangenen Jahren ein großes außerschulisches Netzwerk entwickelt. Gemäß dem musisch-künstlerischen Profil arbeitet die zweizügige Schule bis heute eng zusammen mit dem Konservatorium und dem Staatstheater. Ein schulumfangsames Mediationskonzept wurde in Zusammenarbeit mit der Viadrina in Frankfurt (Oder) entwickelt unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Holger Kelch.

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, erklärt: „Das Evangelische Gymnasium ist eine wichtige Säule und wesentlicher Bestandteil der Bildungsregion Cottbus-Oberlausitz. Dabei lebt die Schule treu ihrem Motto: *christlich – musisch – welttoffen*. Zusammen mit den Bildungseinrichtungen anderer evangelischer Träger wird es nun die Aufgabe sein, den Strukturwandel mitzugestalten und somit als Kirche noch mehr soziale Verantwortung in der Region zu übernehmen.“

Das Bildungsmonopol der DDR ließ konfessionelle Schulen in der Regel nicht zu. Doch gerade hier setzte mit dem Fall der Mauer ab 1989 ein regelrechter Boom von Neugründungen ein. Die evangelische Kirche und ab 2004 die neugegründete Evangelische Schulstiftung in der EKBO nahmen im Osten Berlins und in Brandenburg Bildungsverantwortung wahr und füllten die neuen Freiräume mit klar evangelisch profilierten Grundschulen, Oberschulen, Integrierten Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen oder Gymnasien. Bis heute mit großem Erfolg. Evangelische Schulen stehen in der öffentlichen Wahrnehmung für verlässliche und hochwertige Bildungs- wie Wertevermittlung und sind stark nachgefragt.

Die Gründung des Evangelischen Gymnasiums Cottbus geht auf die Initiative einer kleinen Gruppe engagierter Personen um Superintendenten i. R. Herrn Hallmann, Probst Thomas Besch und Dieter Drabo, ehemals Leiter der Arbeitsstelle für Religionsunterricht (ARU), zurück.

Die Gruppe etablierte in kürzester Zeit ein beachtliches Netzwerk und gewann Kaspar Kaiser als neuen Schulleiter sowie später Frau Havenstein als seine Stellvertreterin.

Der Schulstart hatte die Herausforderung, dass zunächst keine Räumlichkeiten für ein Interim zur Verfügung standen. Nach harten Verhandlungen wurden der Schule drei Räume für die zwei ersten siebten Klassen im alten Gebäude des Max-Steenbeck-Gymnasiums bereitgestellt.

Das Staatliche Schulamt war skeptisch gegenüber der Schulgründung, da es zurückgehende Schülerzahlen prognostizierte und Sorge hatte, die Schule müsse bald wieder schließen. Aber das Amt hatte nicht mit dem Erfolg gerechnet. Durch sein musikalisches Profil stieß das Gymnasium auf großes Interesse in der Elternschaft und konnte in kurzer Zeit auf volle Klassen verweisen.

Weitere Informationen: Evangelische Schulstiftung in der EKBO, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Christina Reiche, Tel. 030-243442166, Mobil 0175 333 24 65
c.reiche@schulstiftung-ekbo.de | www.schulstiftung-ekbo.de

Der Schulleiter Kaspar Kaiser erklärt: „Wir sind sehr stolz, dass wir uns nach anfänglicher Skepsis fest als Kapazität in der Cottbuser Bildungslandschaft etabliert haben. Als evangelische Schule sind wir eine sehr wichtige Bereicherung der Schullandschaft unserer Region.“

Inzwischen gehört das Gymnasium zu einem der Leuchttürme evangelischer Bildung in der Region und ist stark nachgefragt. Zurzeit lernen dort rund 330 Schüler*innen in zwei Zügen.